
Arbeiten am Diabetischen Fuß

Die Praxis
der Fußpflege-Behandlung



INGRID KRAUSE
DIETER KRAUSE

I·T·T·E·R
FACHVERLAG

Erklärung der Symbole



Behandlung in der Arztpraxis

ARZT



Behandlung in der Fußpraxis

**FUSS
PRAXIS**

© 2016 ITTER Fachverlag, Wolnzach

4. Auflage 2016

Artwork und Produktion:

ITTER Fachverlag, Wolnzach

Druck: Medienhaus Kastner, Wolnzach

Alle Rechte, auch diejenigen der Übersetzung, der fotomechanischen Wiedergabe und des auszugsweisen Abdrucks, vorbehalten.

ISBN 978-3-9806162-5-6

Printed in Germany

Rapide Zunahme der Diabetes-Erkrankten	5
Die Krankheit Diabetes mellitus	6
Ursachen und Verlauf der Erkrankung	7
Wie unterscheiden sich die beiden Typen?	8
Diabetes-Erkrankungen mit ernsten Folgen	9
Richtige Behandlung und Blutzuckerspiegel	11
Die Entstehung des Diabetischen Fußes	12
Spätfolgen und Diabetischer Fuß	12
Veränderungen am Diabetischen Fuß	14
Behandlung in der Fußpflege-Praxis	18
Behandlung des Diabetischen Fußes	18
Checkliste zur Selbstkontrolle für Diabetiker	20
Checkliste für die Fußpflege-Praxis	22
Ungeeignete Instrumente bei Diabetikern	24
Geeignete Instrumente bei Diabetikern	25
Behandeln von Diabetikern (Praxisbeispiele)	26
– Offene Stelle	26
– Rhagaden	27
– Vernarbungen nach Verbrennungen	28
– Warzen und Rhagaden	29
– Mykotische Nägel	30
– Druck durch Nagelspange	31
– Nagelbettentzündung	32
– Druckstelle	33
– Mykotische Nägel, Gesamtbefall	34
– Entzündete Rhagaden	35
– Diabetischer Fuß mit Geschwürbildung	36

Rapide Zunahme der Diabetes-Erkrankten

Nach allgemeinen Schätzungen sind derzeit etwa 150 Millionen Menschen weltweit an Diabetes erkrankt. In Deutschland rechnet man mit rund sechs Millionen Diabetikern. Dazu kommen noch einmal zwei bis drei Millionen Betroffene, bei denen der Diabetes noch nicht erkannt wurde. Trend: massiv ansteigend. Bis 2015 rechnet man mit einer Verdoppelung der Erkrankungen des Typs II, des „erworbenen“ Diabetes, der fast 90% der Erkrankten ausmacht.

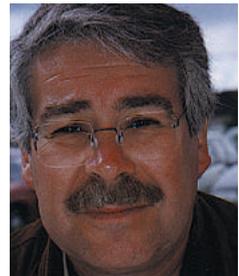
Auch die Behandlungskosten stellen ein immer größeres Problem dar. Allein im Jahr 2001 wurden in Deutschland 20 Mrd. Euro für Medikamente ausgegeben. Neben den gesundheitlichen Folgen der Allgemeinerkrankung wie Nierenversagen – allein in Deutschland rechnet man mit jährlich 6000 Patienten, die sich einer Dialyse unterziehen müssen – sind es vor allem Behandlungen der Spätfolgen des Diabetes.

Besorgniserregend ist die Zahl der Fußamputationen. Jährlich müssen wir allein in Deutschland mit etwa 25 000 Amputationen rechnen. Angesichts dieser Tatsache liegt auch bei der Fußpflege-Behandlung eine sichere Kenntnis über das Krankheitsbild und eine hohe Verantwortung, um jeden neuen Schaden an Diabetikerfüßen zu vermeiden.

Dafür wurde der vorliegende praxisorientierte Ratgeber erarbeitet.



Ingrid Krause



Dieter Krause

Was ist Diabetes?

Diabetes mellitus ist eine erblich chronische Stoffwechselkrankheit, die auf einem *absoluten* oder *relativen Mangel* am Bauchspeicheldrüsen-Hormon *Insulin* beruht. Herausragendes Merkmal ist dabei die Erhöhung der Konzentration von Glucose im Blut.

Diabetes mellitus kann Augen, Nieren, Herz und Gliedmaßen schädigen und Risiken für die Schwangerschaft (Mißbildungen, Fehlgeburten) bergen.

Bei entsprechender Behandlung können diese Komplikationen jedoch vermieden werden.



Grundsätzlich werden bei Diabetes mellitus zwei Formen unterschieden:

Typ-1-Diabetes

Der Typ-1-Diabetes, bei dem der Patient zum Überleben Insulin spritzen muß, früher auch *insulin-dependent diabetes mellitus (IDDM)* genannt, tritt in der Mehrzahl der Fälle schon bei Kindern und Heranwachsenden auf und wird zu den *Autoimmunkrankheiten* gezählt. Er setzt plötzlich ein und schreitet rasch fort.

Etwa 10-15% aller Diabetesfälle sind diesem Typ zuzurechnen.

Typ-2-Diabetes

Dieser Typ wurde früher als *non-insulin-dependent diabetes mellitus (NIDDM)* bezeichnet, kommt meist bei Menschen über 40 Jahre vor, in zunehmenden Maße auch bei Jüngeren.